

# Die Armenviertel auf 4100 m ü. M. werden jeden Tag grüner.



«Seit ich mein eigenes **Gemüse** ernten kann, hat sich unsere Ernährung verbessert. Ich fühle mich jeden Tag stärker.»

**Elizabeth Aquisé, 19 Jahre**



«Die **Gemüseanbau-Kurse** geben mir Mut, neue Wege zu gehen. Jetzt plane ich meinen eigenen **Gemüsegarten**.»

**Maruja Mamani, 33 Jahre**



«Seit ich die Kinder dank meinem **Gemüsegarten** gesund ernähren kann, werde ich von meiner Familie mehr respektiert.»

**Rosa Jarandilla, 49 Jahre**



«Von meinem ersten Beet ernte ich bereits **Salate, Petersilie und Tomaten**. Endlich kann ich meine Kinder gesund ernähren.»

**Elena Aguilar, 29 Jahre**



«Meine **Ernte** ist schon so ertragreich, dass ich vieles davon auf dem Markt verkaufen kann.»

**Felisa Mamani, 65 Jahre**

Bereits mehr als 600 Frauen ernähren ihre Kinder mit ihrem Hinterhofgarten.



mission 21

evangelisches missionswerk basel



# «Früher hatten wir oft Hunger. Heute habe ich eine grüne Schatzkammer.»

Elena Aguilar, Hinterhof-Gärtnerin in El Alto, 4100 m ü. M.

**Die meisten Menschen im hochgelegenen El Alto sind arm und müssen prekäre Lebensbedingungen aushalten. Ihre kleinen Einkommen reichen fast nie für eine gesunde Ernährung. Besonders die Kinder leiden unter der Mangelernährung und sind oft krank.**

Elena ist die Mutter einer solchen Familie: «Ich zählte jede Kartoffel einzeln ab, damit wir täglich etwas zu Essen hatten. Doch ich schöpfte neue Hoffnung, als mir eine Freundin eines Tages ihren Hinterhof zeigte.



Dort – auf wenigen Quadratmetern – wuchsen verschiedenste Gemüsesorten in alten Regenrinnen und leeren Wasserkanistern. Ich begleitete meine Freundin daraufhin an verschiedene

*Kurse für Gemüse-Anbau. So lernte ich, wie man trotz wenig Wasser und unfruchtbarem Boden Gemüse anbauen kann. Mit der Hilfe der Kursleiterinnen installierte ich in meinem kahlen Hinterhof ein Gewächshaus und pflanzte erste Setzlinge an. Heute blüht mein Garten hinter dem Haus in verschiedensten Grüntönen und für jede Mahlzeit ernte ich das Gemüse ganz frisch.»*

Dank Ihrer Unterstützung können Mission 21 und ihre Partner vor Ort diese ganz speziellen Gemüsegärten ermöglichen und die Gärtnerinnen beim fachgerechten Anbau beraten.

Dank ihrer neuen Kenntnisse überwinden die Frauen den Hunger. Die Gärtnerinnen ermutigen sich gegenseitig und gewinnen jeden Tag an Selbstachtung und Respekt. Das trägt auch dazu bei, familiäre Konflikte zu entschärfen.

*Elena berichtet: «Früher dachte ich, dass Frauen keine Rechte haben. Doch heute weiss ich, dass es anders ist. Ich bin mit gutem Recht stolz auf mich.»*

## Unsere Projektziele bis 2021

### 1 Ernährung sichern

Wir wollen während der nächsten 3 Jahre 100 Familien beim Anlegen eines Hinterhofgartens unterstützen.

### 2 Einkommen verbessern

Weitere Frauen sollen mit ihrem Gemüse ein Einkommen erzielen können, indem sie zum Beispiel einen Teil ihrer Ernte auf dem Markt verkaufen, Catering anbieten oder einen Kurs für Gemüse-Anbau leiten und ihr Wissen weitergeben.

### 3 Gerechtigkeit schaffen

Mehr Frauen in El Alto sollen wissen, welche Rechte ihnen zustehen. Sie werden dadurch selbstsicherer und können sich gegen Ungerechtigkeiten wehren.

## So ermöglichen Sie Menschen in El Alto und weltweit ein besseres Leben:

### Mit 32 Franken

ermöglichen Sie einer Frau Setzlinge für einen Gemüsegarten.

### Mit 54 Franken

ermöglichen Sie das Baumaterial für ein Gewächshaus.

### Mit 150 Franken

ermöglichen Sie drei Frauen einen Gemüseanbau-Kurs.

**Herzlichen Dank.**

Missionstrasse 21 · CH-4009 Basel  
Telefon +41 (0)61 260 21 20  
Fax +41 (0)61 260 22 68  
info@mission-21.org · www.mission-21.org  
Postkonto 40-726233-2

 **mission 21**  
evangelisches missionswerk basel